



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2024

Von Julia Herrmann - Bildung für Kinder und Jugendliche stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Neues Kapitel in Kisumu



Fischer auf dem Viktoriasee

Liebe Familie und Freunde,

wie ihr wisst, habe ich die letzten Jahre in Kenia verbracht, genauer gesagt in der wunderschönen Stadt Kisumu am Ufer des Viktoriasees. Was für manche von euch jedoch eine Neuigkeit sein könnte, ist, dass ich kürzlich eine neue Stelle angenommen habe. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um euch auf den neuesten Stand zu bringen und zu erzählen, wie sich mein Leben hier in Kenia entwickelt hat.

Kontaktadresse - julia.herrmann@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Juni 2024

Von Julia Herrmann - Bildung für Kinder und Jugendliche stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Beraterleben reloaded

Ich flog für zwei Tage nach Nairobi – eine Reise, die so viel anders und doch vertraut war. Die morgendliche Brise am Kisumu Flughafen fühlte sich bei 28 Grad und strahlendem Sonnenschein so viel entspannter an als das hektische Treiben am Berliner Flughafen, das ich aus meiner früheren Karriere kannte. Damals eilte ich, umgeben von Geschäftsleuten mit ihren Rollkoffern, durch die Menschenmengen. Hier, umgeben von der entspannten Atmosphäre und den freundlichen Gesichtern, fühlte ich eine tiefere Verbindung zur Umgebung. Die Zeit scheint hier langsamer zu laufen.



7 Uhr morgens am Kisumu Flughafen

Ich blickte hinaus auf die Landschaft unter mir – die Fischfarmen auf dem Viktoriasee und die traditionellen Fischerboote, deren Tag viel früher begonnen hatte als meiner. Über die grünen Hügel von Kericho mit seinen saftig leuchtenden Teefeldern, bis hin zu den steilen Klippen des Afrikanischen Grabenbruchs, die scharfe Schatten in die Morgenluft warfen und langsam in die städtische Dichte Nairobis übergingen. Dieser Moment des Nachdenkens ließ mich realisieren, wie sehr sich mein Leben verändert hatte. Früher ging es in meiner Rolle als Beraterin oft um Zahlen, Daten und unmittelbare Ergebnisse. Heute geht es um Menschen, um nachhaltige Entwicklung und darum, dass Organisationen eine bessere Zukunft für ihre Gemeinschaft gestalten.

Meine neue Rolle bei Comundo

Nun bin ich Teil von Comundo, einer schweizer Organisation, die es sich zur Aufgabe macht, Fachkräfte aus der Schweiz und Deutschland zu entsenden, um Partnerorganisationen in Afrika und Südamerika zu stärken.

Hier bei Comundo dreht sich alles darum, lokale Initiativen zu unterstützen, damit sie wirkungsvoller arbeiten und nachhaltig wachsen können. Mein Alltag besteht darin, diese Institutionen bei der Organisationsentwicklung zu unterstützen, damit sie ihre Strukturen stärken und ihren Visionen näher kommen können. Diese Rolle ist eine wunderbare Synthese aus allem, was ich bisher getan habe, und doch ist sie jeden Tag ein neues Abenteuer.

Was mich an dieser Rolle besonders reizt, ist die Möglichkeit, einen echten Unterschied im Leben der Menschen zu machen. Ich arbeite direkt mit Menschen, die sich leidenschaftlich für ihre Gemeinschaften einsetzen, und ich habe das Privileg, ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu unterstützen.

Comundo: Schweizer Engagement für globale Entwicklung

- Größte schweizerische Organisation für Personelle Entwicklungszusammenarbeit
- Aktiv in sieben Ländern: Kenia, Sambia, Namibia, Nicaragua, Kolumbien, Peru und Bolivien
- Fokus auf Kinder, Jugendliche und ältere Menschen
- Projekte in Bildung, Gesundheit und Menschenrechte



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2024

Von Julia Herrmann - Bildung für Kinder und Jugendliche stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ujima Foundation und darüber hinaus

An meinem ersten Arbeitstag bei der Ujima Foundation wurde ich mit einer wundervollen Herzlichkeit empfangen. Anke, die schon länger für Comundo bei Ujima ist, begrüßte mich nicht nur mit einem Lächeln, sondern mit einer Wärme, die mir sofort das Gefühl gab, am richtigen Ort zu sein. Sie führte mich durch das kleine, aber lebendige Büro von Ujima.

Die Ujima Foundation wurde ins Leben gerufen, um jungen, vulnerablen Kenianern erfolgreiche Karrierewege zu ermöglichen. Die Organisation bietet Trainingsprogramme in der Gastronomie- und Kosmetikbranche an und betreibt Einrichtungen wie das Maili Saba Camp und das kürzlich eröffnete Ujima Food Garden Restaurant in Kisumu. Diese Einrichtungen bieten neben Einkommen für die Organisation auch praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten für die Jugendlichen. Hier können sie nicht nur lernen, sondern auch ihre Fähigkeiten in echten Arbeitsumgebungen erproben und verfeinern.

Die Ujima Foundation ist mein erster Ankerpunkt in einem Netzwerk von Organisationen, das sich von Kisumu über Nairobi entlang der kenianischen Küste erstreckt. Die ersten Wochen waren gefüllt mit zahlreichen Treffen. All diese Organisationen teilen ein gemeinsames Ziel: die Verbesserung der Bildung in ihren Gemeinschaften. Meine Aufgabe ist es, mit ihnen gemeinsam ihre Strukturen und Prozesse so zu anzupassen, dass sie noch effektiver und nachhaltiger werden. Es geht nicht darum, Ratschläge zu geben oder Strategien vorzuschlagen, sondern darum, zuzuhören, zu lernen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die wirklich einen Unterschied machen.



Mit Anke bei der Ujima-Abschlussfeier

Zwischen Vertrauen und Veränderung

Die Organisationsentwicklung ist stark mit der Fähigkeit verknüpft, vertrauensvolle und respektvolle Beziehungen zu den Menschen innerhalb dieser Organisationen aufzubauen. Der menschliche Faktor ist hierbei entscheidend – es geht um das Verstehen und Respektieren der individuellen und kollektiven Bedürfnisse, Werte und Ängste.

Gespräche über Finanzen und Organisationsstrukturen sind oft von einer natürlichen Zurückhaltung geprägt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Führungskräfte zögern, interne Details offenzulegen oder externe Vorschläge zur Veränderung ihrer bewährten Methoden zu akzeptieren. Diese Zurückhaltung ist nachvollziehbar, da jede Veränderung das Risiko von Unruhen oder Instabilität birgt. Durch das Zuhören und Verstehen ihrer Geschichten und Herausforderungen möchte ich eine Beziehung aufbauen, die es mir ermöglicht, Lösungen vorzuschlagen, die nicht nur effektiv, sondern auch respektvoll gegenüber der bestehenden Kultur der Organisation sind.



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2024

Von Julia Herrmann - Bildung für Kinder und Jugendliche stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Trotz aller Sorgfalt bleibt die Herausforderung, dass Zustimmung nicht immer Umsetzung bedeutet. In Kenia kann ein zustimmendes Nicken in einem Meeting einfach eine höfliche Form der Kommunikation sein, ohne die Absicht der tatsächlichen Durchführung. Um diese Barriere zu überwinden, werde ich eng mit Schlüsselpersonen innerhalb jeder Organisation zusammenarbeiten. Jede Organisation hat ihre eigene Art, Dinge zu tun, und jede Veränderung muss sorgfältig abgewogen werden, um nicht nur effektiv zu sein, sondern auch von den Beteiligten akzeptiert zu werden.

Ein Treffen unter der Sonne

Im März, dem heißesten Monat des Jahres, fand unser Comundo Jahresmeeting in Malindi statt. Wir, eine bunte Gruppe aus Comundo Fachkräften und Vertreter:innen der Partnerorganisationen, versammelten uns in einem Konferenzraum, der lediglich durch vier strategisch platzierte Ventilatoren gekühlt wurde. Trotz der sengenden Temperaturen, die uns alle ins Schwitzen brachten, war die Atmosphäre von einer erwartungsvollen Energie erfüllt.



Jahresmeeting von Comundo Kenia in Malindi

Ein persönlicher Höhepunkt des Treffens war die Präsentation meines neuen Arbeitskonzepts. Dieses Konzept ist ein wenig anders, als das übliche Modell der anderen Fachkräfte. Es sieht vor, dass ich nicht dauerhaft einer einzelnen Partnerorganisation zugeordnet bin, sondern flexibel mit verschiedenen Organisationen zusammenarbeite – ein Ansatz, der sowohl für Comundo als auch für die Partnerorganisationen neu ist. Ich war gespannt, wie er aufgenommen werden würde. Die Reaktionen waren ermutigend. Viele äußerten ihre Unterstützung und zeigten Interesse daran, mehr darüber zu erfahren, wie diese Art der Zusammenarbeit auch ihren Organisationen zugutekommen könnte.

Kleine Schritte, große Hoffnungen

In Kenia habe ich gelernt, dass echte Veränderung Zeit braucht und in kleinen, bedeutsamen Schritten erfolgt. Ich freue mich auf die Herausforderungen und Möglichkeiten, die vor mir liegen. Ich bin gespannt darauf, was die kommenden drei Jahre bringen werden, während ich mit inspirierenden Menschen und Organisationen arbeite, die sich leidenschaftlich für eine bessere Zukunft einsetzen. Es ist ein Weg, der Geduld, Verständnis und vor allem eine Verbundenheit zu den Menschen und der Kultur erfordert, die ich nun meine zweite Heimat nenne.

Ich danke euch für euer Interesse und freue mich immer, etwas von euch zu hören.

Herzliche Grüße
Julia



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2024

Von Julia Herrmann - Bildung für Kinder und Jugendliche stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen Einsatz online!

